

Schreiphalbet

<https://soundcloud.com/maura-weinandy/schreiphalbet/s-3FStl>

Im Rahmen des Seminars „Sound Composition“ haben wir uns mit musikalischer Konzeptkunst beschäftigt und sollten dazu ein Projekt erstellen. Ich möchte eine künstlerische Arbeit erstellen, die nur aus Schreien aus besteht. Diese stammen aus mehr oder weniger bekannten Liedern.

Ich habe mir einige von Johannes Kreidlers Sätzen über musikalische Konzeptkunst ausgesucht und auf meine Idee bezogen.

1. Ein Konzeptstück wird von einer pointierten Idee determiniert.
→ Bevor ich mit der Ausarbeitung anfangen habe ich eine Idee festgelegt.
2. Das Verarbeitungsmaterial der Maschine heute ist das totale Archiv.
→ Ich greife auf etwas schon vorhandenes (Archiv) zurück.
3. Musikalischer Konzeptualismus ist eine Art Minimalismus.
→ Ich reduziere fertige Songs auf etwas Minimales.
4. Die Musik muss nicht selbsterklärend sein. Andermediale Zusatzmittel (Text, Video, Performance) braucht der/die KomponistIn-KonzeptualistIn nicht zu scheuen, sie sind sogar konsequent zu artikulieren (keine wichtige Information im Programmheft verstecken).
→ Wenn das Stück fertig ist, wird wahrscheinlich keiner verstehen, was ich gemacht habe.
5. Nur diejenige Musik ist Neue Musik, bei der die Frage gestellt wird, ob es sich überhaupt um Musik handelt. (Spahlinger 1992)
→ Sind Schreie Musik?
6. Je unmusikalischer, desto besser.
→ Ich bin kein großer Komponist.
7. Auf die Konzeptualisierung folgt die Kontextualisierung
→ Kontext Schreien

Um meinem Projekt noch mehr Konzept zu geben, fehlte die Reihenfolge oder der Sinn mit dem ich die Schreie ausgewählt habe. Schließlich habe ich mich dazu entschieden, Schreie aus 26 Songs, deren Titel mit jeweils einem Buchstaben des Alphabets beginnt, zu nehmen und diese dann auch in alphabetischer Reihenfolge anzuordnen. Kein Artist sollte zweimal vorkommen. Dabei ist es egal, ob der Song deutsch, englisch oder in einer anderen Sprache ist. Ebenso ist das Erscheinungsjahr irrelevant. Ziemliche alte Lieder sind mit dem Neuesten vom Neuen gemischt. Wenn ich mehrere Songs für einen Buchstaben zur Auswahl, habe ich den Schrei ausgewählt, der mir besser gefallen hat. Fertig ist das Schreiphalbet.

Aber warum Schreie?

Das Schreien ist eine Funktion der Stimme, die sich durch eine hohe Lautstärke und meist durch starke Emotionalität auszeichnet.

- Die erste kommunikative Lautäußerung des Babys ist das Schreien.
- Schreien kann sehr verschieden sein. Es unterscheidet sich in Stärke und Intonation.
- Es gibt eine typische Schreimimik.
- Die Tonhöhe ist beim Schreien nicht mehr kontrollierbar.
- Es ist oft ein Ausdruck von Unmut und Unbehaglichkeit, Übermüdung, Hunger oder Schmerz.
- Es kann auch Erschrecken oder plötzliche Angst ausdrücken.
- Ebenso kann es sprachliche Äußerungen nachdrucksvoll untermalen.
- Dann dient es beispielsweise der Erlangung der Dominanz, Einschüchterung oder Verteidigung.
- Auch eine intensive Aufforderung zum Handeln wird geschrien → Motivierend
- Nach sportlichem Erfolg ertönt ein Freudenschrei.

Schreie können ganz verschiedene Dinge ausdrücken und geschehen aus völlig unterschiedlichen Anlässen. Trotzdem haben sie gerade in Liedern einen hohen Wiedererkennungswert. Viele erkennen sofort den dazugehörigen Sänger oder die Band und auch den Songtitel. Genau aus diesem Grund wird hier auch keins der benutzten Lieder erwähnt. Probiert selbst aus, wie viele ihr erkennen könnt.

(Auflösung in der Beschreibung auf Soundcloud).